

„Kältester Mai jemals nördlich von 80°N“

geschrieben von Chris Frey | 28. Juni 2023

Cap Allon

Laut dem professionellen Meteorologen und Wetter-Prognostiker Joe Bastardi erlebte die Arktis (80°N) gerade den kältesten Mai in den Aufzeichnungen des Dänischen Meteorologischen Instituts (DMI), welche 65 Jahre zurückreichen (bis 1958).

Bastardi schreibt via [Twitter](#): „Nur ein, vielleicht zwei Tage waren durchschnittlich...“.

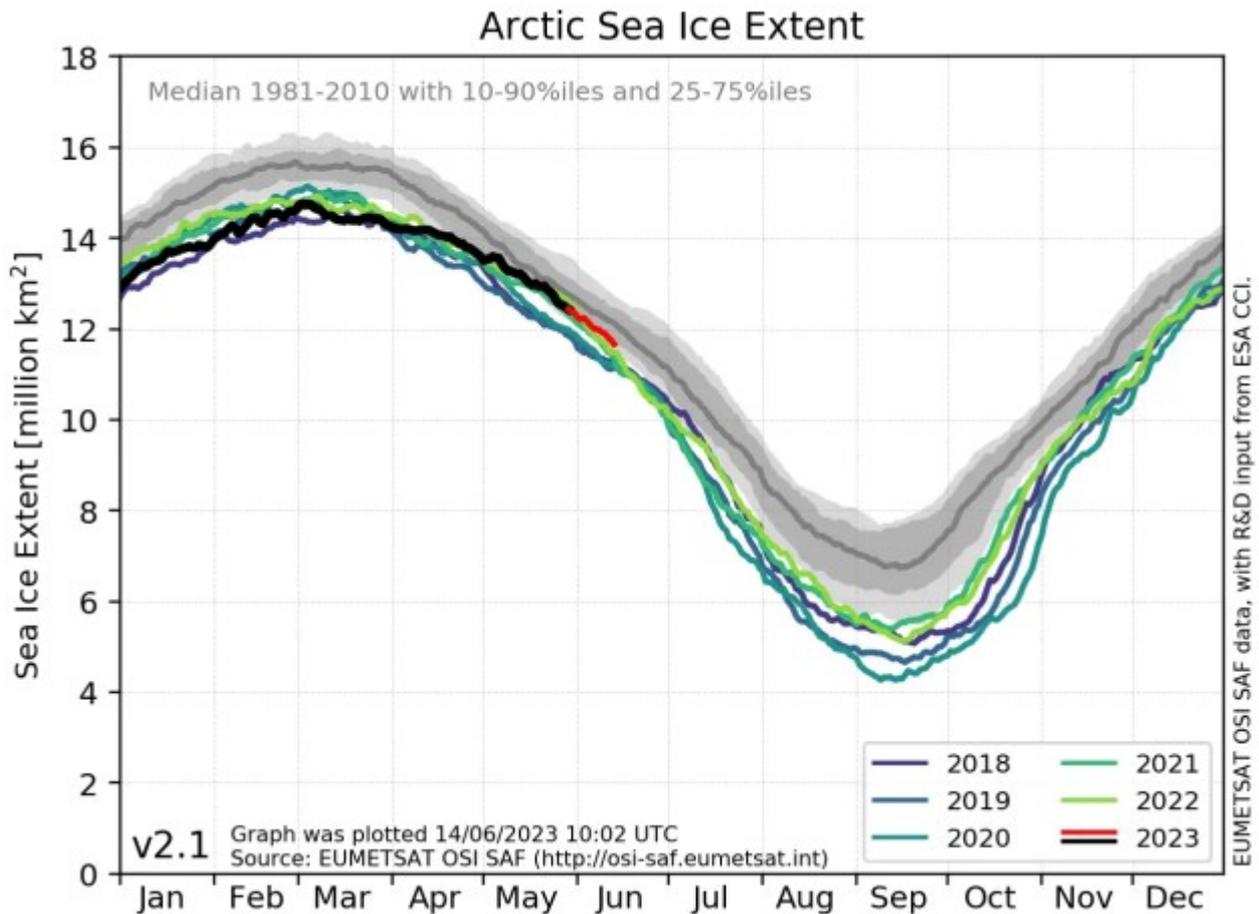
Dies wird in der unten eingebetteten, vergrößerten DMI-Grafik veranschaulicht, die den Mittelwert von 1958 bis 2023 (blaue Linie) und die tägliche Durchschnittstemperatur für 2023 (orange Linie) zeigt:



Weit unterdurchschnittliche Temperaturen traten im Mai nördlich von 80N auf und hielten bis in den Juni hinein an – Daily Mean Temp +80N, mit ERA40 [DMI].

„Und das, obwohl Klimaaktivisten eine absurde GFS-Wärme über der Arktis angeben², so Bastardi weiter. „Sie können verdammt sicher sein, dass es Schlagzeilen machen würde, wenn es der *wärmste* Mai seit Beginn der Aufzeichnungen wäre.“

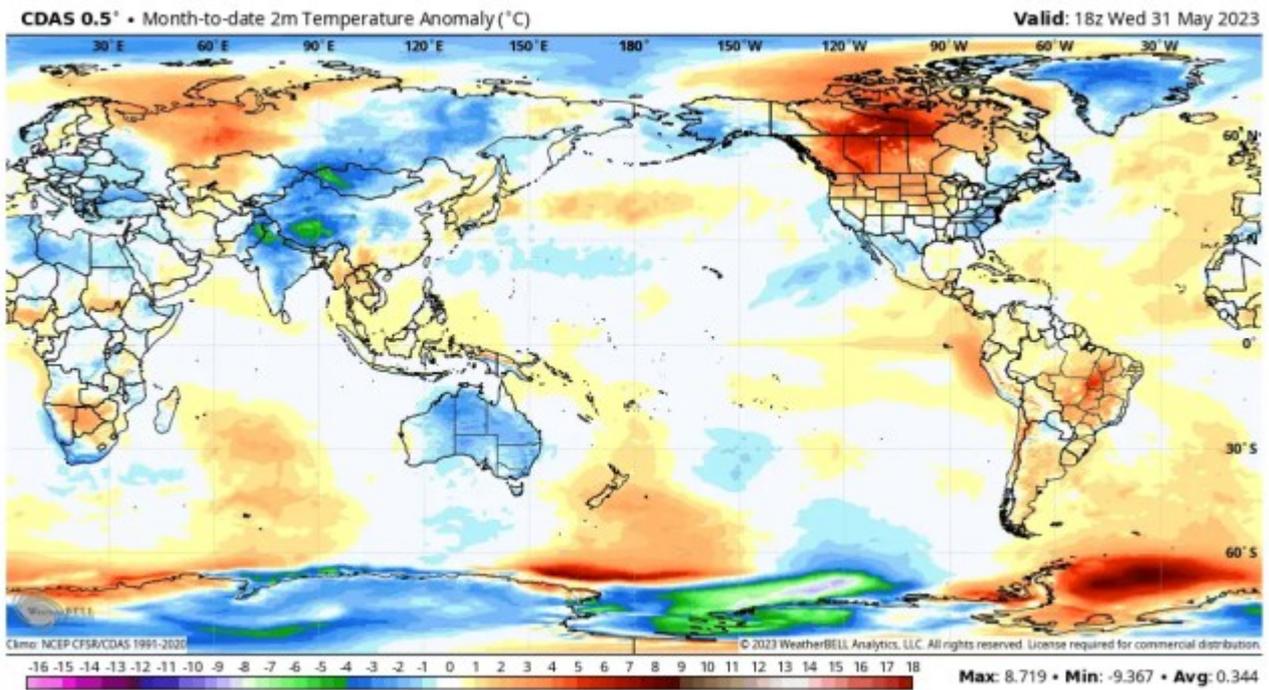
Im Gegenzug führte der kalte Mai zu einem soliden Vormarsch des arktischen Meereises:



Bastardi verweist auch auf die globalen Mai-Temperaturen und weist auf die offensichtliche NOAA-Verschleierung hin; ein weiteres Beispiel dafür, dass nicht die ganze Geschichte gezeigt wird.

Die „Perzentilenkarte“ der NOAA für Mai 2023 ist erschienen, und wieder einmal zeigen die tatsächlichen Temperaturen, wie absurd verzerrt sie ist.

Unten stehen die tatsächlichen Temperaturanomalien für den Mai, auf welche Bastardi verweist:

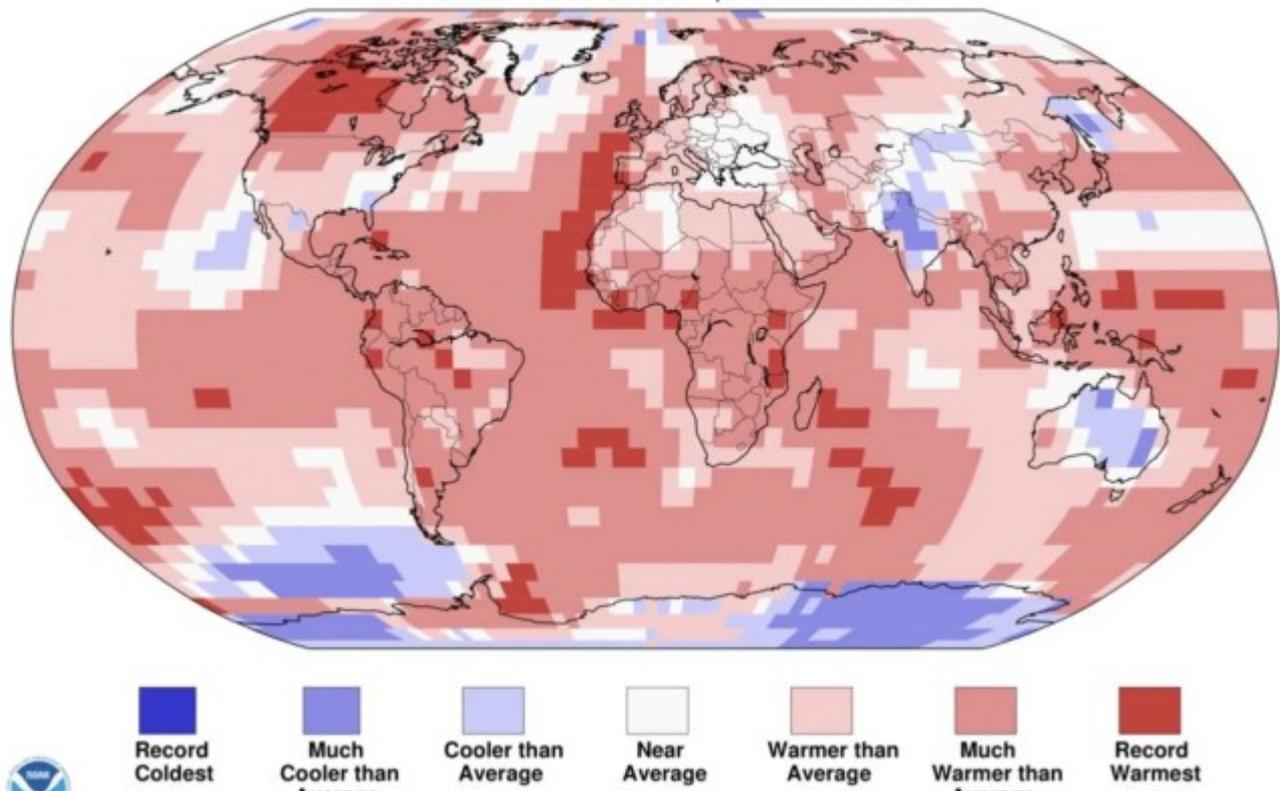


Und so zeigt die NOAA das:

Land & Ocean Temperature Percentiles May 2023

NOAA's National Centers for Environmental Information

Data Source: NOAAGlobalTemp v5.1.0-20230608



Wenn man sich die Interpretation der Daten durch die NOAA anschaut, hat man keine Ahnung, wie anomal kalt es zum Beispiel in der Arktis war.

Nun, die NOAA lügt hier nicht wirklich, sie verschleiert – sie verbiegt

die Daten und Statistiken, um ihr Ziel zu erreichen, oder, genauer gesagt, um die Befehle ihrer Matrix-Meister zu erfüllen, die, zumindest meiner Meinung nach, die „Weltherrschaft durch Terror“ anstreben.

Deprimierenderweise ist die Verschleierung durch Regierungsbehörden nichts Neues. Sie hat sich immer wieder gezeigt. Doch die pflichtbewussten Gehorsamen unter uns (d. h. die Massen) schlucken sie weiterhin: „Warum sollte uns die Regierung anlügen?“ – die dümmste aller Entgegnungen.

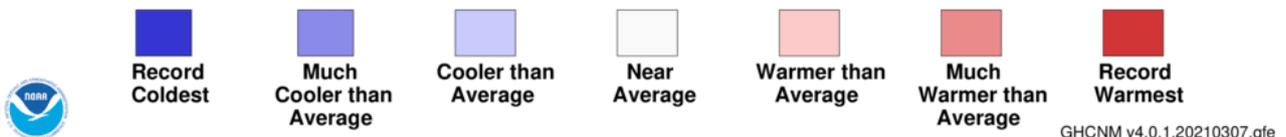
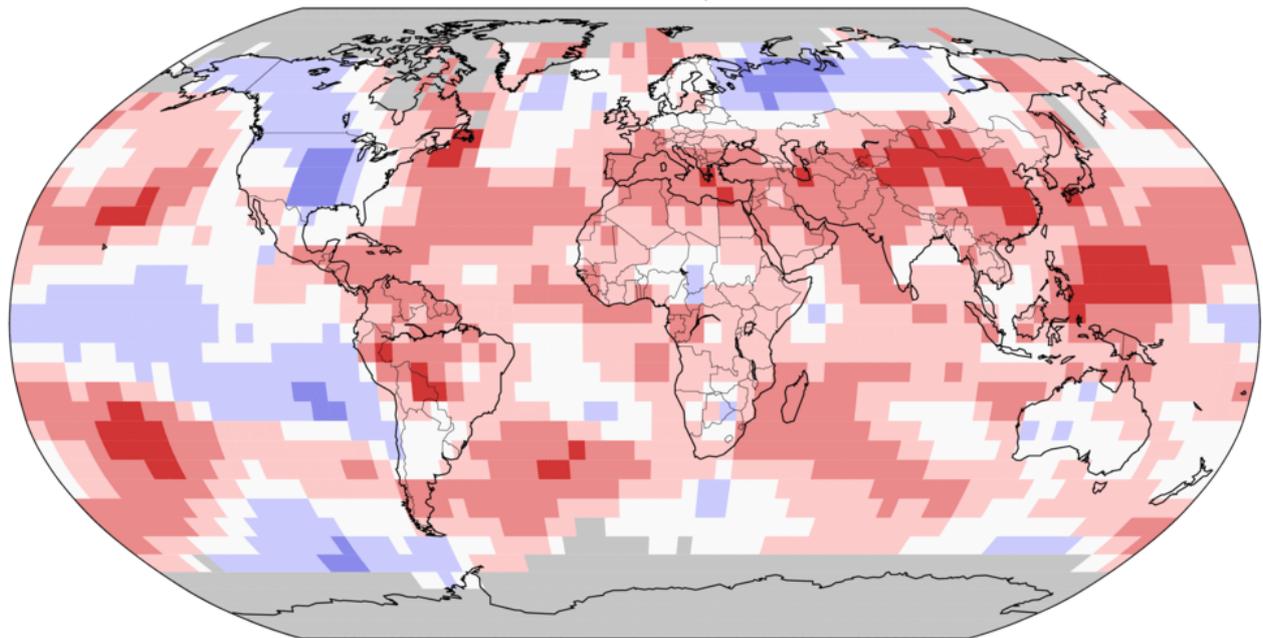
Der Februar 2021 war in weiten Teilen der Welt ein Monat mit wahrhaft historischer Kälte, wenn man sich die Verfälschungen in der Vergangenheit ansieht.

Das ist jedoch NICHT der Eindruck, den man bekommt, wenn man nur Zugang zu der absurden „Perzentilenkarte“ der NOAA hat:

Land & Ocean Temperature Percentiles Feb 2021

NOAA's National Centers for Environmental Information

Data Source: NOAA GlobalTemp v5.0.0-20210308

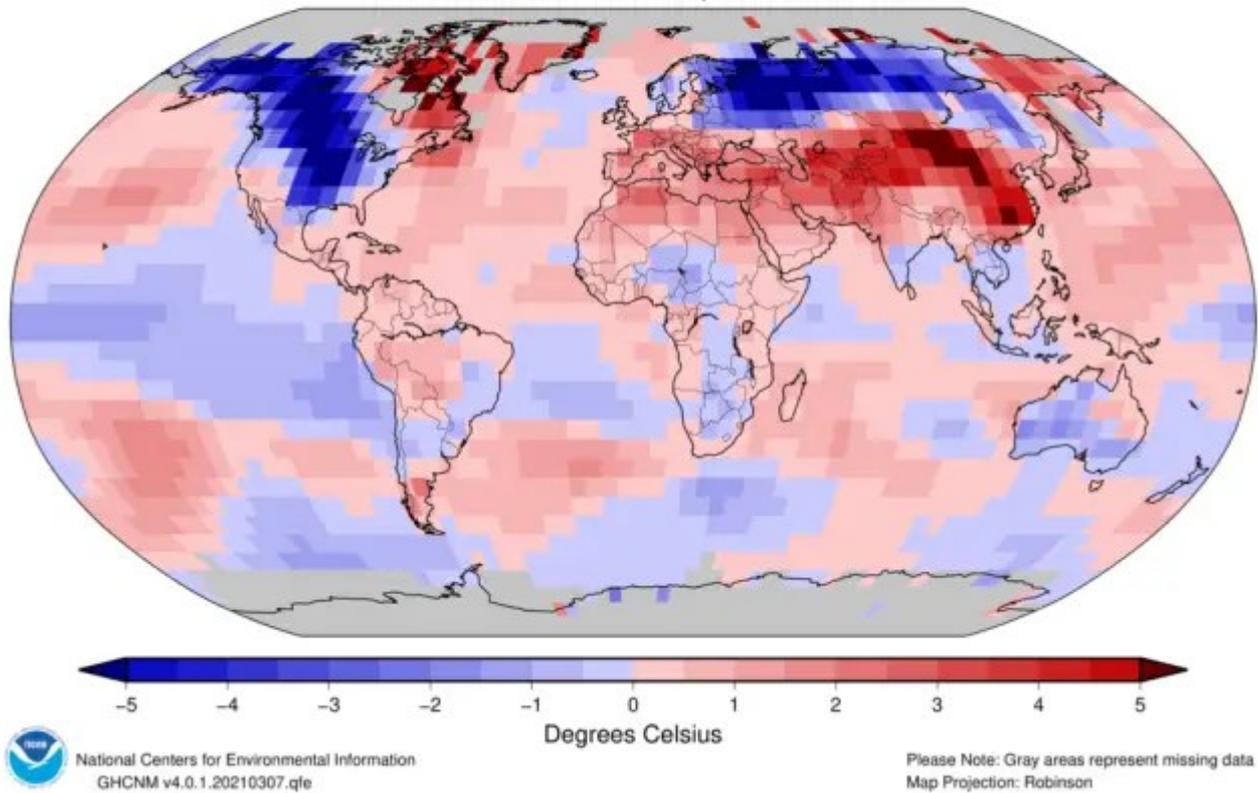


Umgeht man jedoch die Irreführung durch die NOAA und schlüsselt die Daten auf, so zeigt sich, dass die USA den kältesten Februar seit 1989 erlebten; die südliche Hemisphäre verzeichnete den kältesten Februar seit 2012; ganz Zentral- und Nordasien fror; während große Teile Afrikas, Südasiens und Südamerikas ebenfalls kältere Monate als der Durchschnitt erlebten.

Die selten zitierte NOAA-Karte „Abweichungen vom Durchschnitt“ gibt einen viel besseren Überblick über den Stand der Dinge im Februar 2021:

Land & Ocean Temperature Departure from Average Feb 2021 (with respect to a 1981–2010 base period)

Data Source: NOAA GlobalTemp v5.0.0–20210308



Vergleichen Sie die beiden Karten selbst, und beachten Sie, dass sie exakt dieselben Daten für denselben Zeitraum verwenden und dennoch völlig unterschiedliche Eindrücke von diesem Monat vermitteln.

Link:

<https://electroverse.info/coldest-may-80n-greenland-gains-warmer-in-the-past-zharkova-interview/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE